



dbb
beamtenbund
und tarifunion

landesbund
mecklenburg-
vorpommern

Heinrich-Mann-Str. 18
D-19053 Schwerin

Kontakt: Dietmar Knecht

Telefon 03 85.5 8110 50
Telefax 03 85.5 8110 49
Mobil 0171.67 25 884
post@dbb-mv.de
www.dbb-mv.de

Schwerin, 28.09.2016

Tag der Steuergerechtigkeit

Am 28. September rief die Deutsche Steuergewerkschaft (DSTG) im dbb beamtenbund und tarifunion bundesweit zum zweiten Mal zum Tag der Steuergerechtigkeit auf.

Der DSTG Landesverband Mecklenburg-Vorpommern machte in der Schweriner Schloßstraße mit Unterstützung eines Feuerkünstlers auf die „Geldverbrennung“ durch fehlende Steuergerechtigkeit und ungenügende Personalausstattung in den Finanzämtern aufmerksam machen.

Neben dem Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern über Ansichten, Meinungen und Konzepten waren auch Landespolitiker vor Ort.

Ziel der Aktion war die Sensibilisierung dafür, dass Steuergerechtigkeit ein hohes Gut ist. Dazu gehört, dass jeder nach seiner finanziellen Leistungskraft zum Gemeinwesen beitragen soll, damit der Staat seine Aufgaben erfüllen kann. Schulen, Kindergärten, Gesundheit, Straßen, Kultur – all das will finanziert sein.

„Wir im Finanzamt mühen uns nach Kräften, dass wir unsere Aufgabe, Steuern nach Recht und Gesetz gleichmäßig zu erheben, erfüllen. Die Praxis sieht leider anders aus“, so DSTG Landesvorsitzender Frank Höhne.

Die DSTG kritisiert die personelle Unterbesetzung der Finanzämter, so dass diese ihrem Auftrag nur noch unzureichend nachkommen können.

Milliardenschwerer Steuerhinterziehung müsse man jedes Jahr hinterher schauen. Allein durch die Manipulation von Registrierkassen gingen laut dem Bundesrechnungshof jedes Jahr rund 10 Milliarden Euro Steuereinnahmen durch die Lappen.

Manche Betriebe werden nur alle 50 Jahre oder noch seltener geprüft. Großkonzerne verschieben Milliarden über die Grenzen und zahlen nur Ministeuern in Steueroasen. „Wir schauen dem Treiben hilflos zu, weil die Politik die Finanzämter personell nicht richtig ausstattet. Und die Zukunft wird noch düsterer, wenn erfahrenes Personal bald scharenweise in Rente geht. Wir wollen nicht, dass der Karren an die Wand fährt. Wir wollen nicht, dass der Ehrliche der Dumme ist und für andere mit bezahlt. Wir wollen nicht, dass sich manche auf Kosten aller in die Büsche schlagen“, heißt es in einer Informationsbroschüre der DSTG.

pressediens